

hinsichtlich deren Wirksamkeit beim Zustandekommen feindlich-
negativer Einstellungen und Handlungen.

BStU

000210

Subjektiv bedingte Fehlhaltungen, Mängel und Unzulänglichkeiten
- im folgenden als Mißstände bezeichnet - sind in der gesellschaftlichen Realität mannigfach mit Erscheinungsformen des sozialen Erbes und dem Reifegrad der sozialistischen Gesellschaft in der DDR verwoben. Zugleich besitzen die mit der Existenz und dem Kampf des imperialistischen Herrschaftssystems verbundenen Einwirkungen Einfluß auf das Erhalten und teilweise Reproduzieren von Mißständen.¹

Eigene empirische Feststellungen und die Erfahrungen des MfS belegen, daß in der gesellschaftlichen Realität der DDR Mißstände in solchen Erscheinungsformen auftreten können, wie

mangelnde Arbeitsorganisation, Schlamperei, Mißwirtschaft;
unzureichende politisch-ideologische Erziehungsarbeit;
fehlende Kontrolle und Rechnungsführung, Schönfärberei,
Manipulation, mangelnde Wachsamkeit;
Verletzung der sozialistischen Gesetzlichkeit, von Ordnung
und Sicherheit, Tolerierung derartiger Verletzungen;
ungenügende Aufdeckung der Ursachen und Bedingungen für
die Verletzung der sozialistischen Gesetzlichkeit, von
Ordnung und Sicherheit, Nichtausräumung derselben;
ungenügende Arbeit mit den Menschen, falsche Kaderarbeit;
sogenannte Vetternwirtschaft, Mißbrauch von Befugnissen
und Funktionen, Unterdrückung von Kritik, Korruption,
ungerechtfertigte Inanspruchnahme von nicht zustehenden
Rechten bzw. Befugnissen (sogenannte Privilegien);
unzureichende Organisation des gesellschaftlichen Lebens
im Wohngebiet, unzureichende Bürgernähe und Nichteinbeziehung
der Werktätigen; administrierender Leitungsstil;
Tolerierung von Verletzungen der Normen des sozialistischen
Zusammenlebens, insbesondere im Wohn- und Freizeitbereich.

¹ Vgl. hierzu insbesondere Tschernenko, K., Den Anforderungen des entwickelten Sozialismus entsprechen, Einheit 1985, S. 109 ff., Gorbatschow, M., Das lebendige Schöpfertum des Volkes, a. a. O., S. 140, Gorbatschow, M., Treu der großen Sache des Friedens und des Sozialismus, ND vom 14. 3. 1985